



SITZUNGSVORLAGE
M 2007/610/1134

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fach- / Servicedienst Planung und
Stadtentwicklung
6161

06.11.2007

Ingrid Altebäumer

Beratungsfolge

Termin

Ausschuss für Planung und Verkehr

19.11.2007

Denkmalschutz

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Sachverhalt:

Noch einzutragende Objekte aus der Kulturguterfassungsliste:

Mit dem Eintragungsverfahren begonnen

Obj.- Nr.	Nutzung	Adresse	Bemerkung
	Geschäftshaus	Oelde, Lange Straße 10	• Begründung wird vorbereitet
115	Hofhaus	Kirchspiel, Ernstingweg 12	• Petitionsausschuss
131	14 Kreuzwegkapellen	Stromberg	• Eigentumsverhältnisse müssen geklärt werden
	Denkmalbereiche	Oelde Lange Straße / Geiststraße und Eickhoff	• Instrument zur Unterschutzstellung wird geprüft. Beratung durch das Amt für Landschafts- und Baukultur

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Widerspruchsverfahren

Listen nr	Obj.-Nr.	Nutzung	Ortsteil/ Objektlage	Bemerkung
120	45	Wohnhaus	Oelde Ennigerloher Str. 7	<ul style="list-style-type: none">Vorgang liegt zur Entscheidung beim Kreis Warendorf
122	152	Hofanlage	Oelde – Stromberg Linzel 16	<ul style="list-style-type: none">Das WafD hat eine Stellungnahme zum Widerspruch abgegeben: Der Eintragsbescheid ist zu ändern, da der Eigentümer den Speicher ohne Wissen der Denkmalbehörden abgebrochen hat. Die übrigen, im Bestand genannten Bauten sind allerdings weiterhin als Baudenkmal zu behandeln. Vorgang liegt zur Entscheidung beim Kreis Warendorf

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Tag des offenen Denkmals 09.09.2007

Schwerpunkthema „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“

Zum Tag des offenen Denkmals 2007 gab es bundesweit ca. 9500 angemeldete Objekte, 1500 in Nordrhein-Westfalen, davon vier in Oelde.

Ca. 500 Interessierte haben an den Führungen zum Tag des offenen Denkmals in Oelde teilgenommen. Besonders großen Zuspruch fanden die beiden Führungen mit Herrn Walter Tillmann auf dem jüdischen Friedhof in Oelde. Viele Bürger nutzten die Möglichkeit, den sonst verschlossene Friedhof kennen zu lernen.

Die drei zum Denkmaltag geöffneten Kirchen (St. Johannes, St. Vitus in Lette und die ev. Stadtkirche) präsentierten den Besuchern ihre Kostbarkeiten.

Pfarrer Wolfgang Bovekamp stellte seine Kirche und ihre stilreine neugotische Innenausstattung sowie deren moderne Hinzufügungen von H. G. Bücken vor.

In der Johanneskirche wurden Führungen mit Bernhard Combrink und Joseph Vennewald angeboten. Pfarrer Karl Josef Rieger präsentierte den Besuchern in der Sakristei Messgewänder und erläuterte deren Aufbau, Sinn und Nutzung. Die ältesten stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

In Lette war die St.-Vitus Kirche von 10:15 - 14:00 Uhr geöffnet. Druckschriften am Turmeingang informierten über den Denkmalschutz und die Geschichte der Kirche. Zusätzlich war in der St.-Vitus-Kirche der offene Sockel des Altares beleuchtet, so dass die beiden Kunstwerke, Reliquiar und Tragaltar aus dem 12. Jahrhundert, betrachte konnte.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Motto 2008: "Vergangenheit aufgedeckt - Archäologie und Bauforschung"

Am 14. September 2008 heißt es am Tag des offenen Denkmals "Vergangenheit aufgedeckt - Archäologie und Bauforschung". Die Untersuchung, Erforschung, Datierung und Bestandsaufnahme alter Baudenkmale steht dann ebenso im Mittelpunkt wie die Arbeit der Archäologen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Rettungsaktion für Bildstöcke und Wegekreuze im Kreis Warendorf

Rund 900 Bildstöcke, Wegekreuze und kleine Wegekappen existieren im Kreis Warendorf; etwa die Hälfte stehen unter Denkmalschutz. Um diese zum Teil äußerst wertvollen Bildstöcke und Wegekreuze als kulturelles Erbe zu erhalten und vor dem Verfall zu bewahren wurde 1977 vom Kreisheimatverein die Aktion zur Rettung der Bildstöcke und Wegekreuze im Kreis Warendorf gestartet. So konnten in den letzten 30 Jahren mehr als 120 der kunsthistorisch wertvollen Denkmäler restauriert werden. Im Jahr 2001 wurde die Aufgabe vom Kreis Warendorf übernommen und fortgeführt.

Finanziert werden die Maßnahmen von den Eigentümern, dem Amt für Denkmalpflege in Westfalen, der jeweiligen Gemeinde und dem Kreis Warendorf. Jeder der Beteiligten trägt ein Viertel der Kosten. Nicht selten müssen für die Instandsetzungsarbeiten pro Objekt mehrere Tausend Euro aufgewendet werden.

In diesem Jahr bot sich an, die stark sanierungsbedürftige Hofkapelle des Hofes Ernsting in das Förderprogramm aufzunehmen. Nur mit Hilfe dieser Förderung konnte die Sanierung durchgeführt werden.

In einem ersten Schritt wurde in diesem Jahr das Dach der Hofkapelle auf dem Hof Ernsting, Ernstingweg 5 in Oelde saniert. Insgesamt sind dadurch Kosten von ca. 3300 Euro entstanden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.